

---

Steuern und Versicherungen



# Steuern und Versicherungen



Wolfgang Maute  
Martin Steiner  
Adrian Rufener  
Peter Lang

---

**Steuern  
und  
Versicherungen**

---

Überblick über  
die steuerliche  
Behandlung von  
Versicherungen

---

3. überarbeitete  
und  
erweiterte Auflage

---

- 
1. Auflage 1992
  2. überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage 1999
  3. überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage 2011

Alle Rechte vorbehalten

© 2011 by Cosmos Verlag AG, 3074 Muri/Bern

Umschlag: Atelier Otto Kunz, 3012 Bern

Satz und Druck: Schlaefli & Maurer AG, 3661 Uetendorf

Einband: Schumacher AG, 3185 Schmitten

ISBN: 978-3-85621-192-9

[www.cosmosverlag.ch](http://www.cosmosverlag.ch)

[www.cosmosbusiness.ch](http://www.cosmosbusiness.ch)

## **Einleitung**

*Neben den Steuern sind auch die Versicherungen für jeden Menschen zu einem seine wirtschaftlichen Verhältnisse nachhaltig beeinflussenden Faktor geworden und dementsprechend von grosser Bedeutung. Beide Sachgebiete sind aber auch in steter Entwicklung begriffen. Es ist deshalb sowohl für Versicherungs- als auch für Steuerfachleute eine Herausforderung, den Überblick über beide Sachgebiete zu wahren. Vorliegende Ausführungen erstreben deshalb eine praxisnahe Behandlung von Fragen der Besteuerung von Versicherungen. Das Ziel liegt darin, die für die Besteuerung der Versicherungen massgebenden Gesetzesvorschriften und die jeweilige Praxis darzustellen. Aufgabe der vorliegenden Arbeit ist es jedoch nicht, auch das geltende Versicherungsrecht systematisch und abschliessend abzuhandeln. Für das bessere Verständnis werden jedoch einleitend Anmerkungen zu Beitragswesen, Leistungszahlungen und Anspruchsberechtigung aufgeführt.*

*Die Arbeit umfasst sämtliche Versicherungszweige und einen Anhang. In diesem wurde der verstärkten Internationalisierung der Arbeitswelt Rechnung getragen.*

*Besonderer Dank gilt Tabea Stolz, Steuerberaterin (D), sowie Samuel Plachel, M. A. HSG, welche dem Autorenteam unterstützend zur Seite standen.*

*Diese Auflage berücksichtigt die Gesetzgebung, Rechtsprechung und Literatur bis zum 30. Juni 2010.*

*Im November 2010*

*Wolfgang Maute  
Martin Steiner  
Adrian Rufener  
Peter Lang*



## Abkürzungsverzeichnis

ABRG	Bundesgesetz vom 20. Dezember 1985 über die Bildung von steuerbegünstigten Arbeitsbeschaffungsreserven (SR 823.33)
AHI	Rechtsprechung zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (bis 1992: Teil der ZAK)
AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
AHVG	Bundesgesetz vom 20. Dezember 1946 über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (SR 831.10)
AHVV	Verordnung über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (SR 831.101)
ALV	Arbeitslosenversicherung
AmtlBull	Amtliches stenographisches Bulletin der Bundesversammlung
Art.	Artikel (im Singular oder Plural)
AS	Eidgenössische Gesetzessammlung; Amtliche Sammlung der Bundesgesetze und Verordnungen
ASA	Archiv für Schweizerisches Abgaberecht
Aufl.	Auflage
AVB	Allgemeine Versicherungsbedingungen
AVIG	Bundesgesetz vom 25. Juni 1982 über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und Insolvenzenschädigung (SR 837.0)
AVIV	Verordnung über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und Insolvenzenschädigung (SR 837.02)
BB	Bundesbeschluss
BBl	Bundesblatt
Bd.	Band
BdBS	BRB vom 9. Dezember 1940 über die Erhebung einer direkten Bundessteuer (SR 642.11; In Kraft gewesen bis 31. 12. 1994)
BG	Bundesgesetz
BGE	Entscheidungen des Schweizerischen Bundesgerichtes; Amtliche Sammlung
BGer	Bundesgericht
BJM	Basler Juristische Mitteilungen
BRB	Bundesratsbeschluss
BStPra	Basellandschaftliche und Baselstädtische Steuerpraxis, Basel (bis 1996: BStPr)
BSV	Bundesamt für Sozialversicherung
BV	Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 29. Mai 1874 (SR 101)
BVG	Bundesgesetz vom 25. Juni 1982 über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (SR 831.40)
BVR	Bernische Verwaltungsrechtsprechung (Bern; bis 1976: MBVR)
BVV 1	Verordnung über die Beaufsichtigung und die Registrierung der Vorsorgeeinrichtungen (SR 831.435.1)
BVV 2	Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (SR 831.441.1)
BVV 3	Verordnung über die steuerliche Abzugsberechtigung für Beiträge an anerkannte Vorsorgeformen (SR 831.461.3)
BWA	Bundesamt für Wirtschaft und Arbeit
CHSS	Soziale Sicherheit (bis 1992: Teil der ZAK)

d. h.	das heisst
DA	Dienstanleitung
DBA	Doppelbesteuerungsabkommen
DBG	Bundesgesetz vom 14. Dezember 1990 über die direkte Bundessteuer (SR 642.11; In Kraft seit 1.1.1995)
dgl.	dergleichen
Diss.	Dissertation
EB	Ergänzungsband
EJPD	Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement
EL	Ergänzungsleistungen
ELG	Bundesgesetz vom 19. März 1965 über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (SR 831.30)
EO	Erwerbsersatzordnung
EOG	Bundesgesetz vom 25. September 1952 über die Erwerbsersatzordnung für Dienstleistende in Armee, Zivildienst und Zivilschutz (SR 834.1)
EOV	Verordnung zur Erwerbsersatzordnung (SR 834.11)
ESchG	Gesetz über die Erbschafts- und Schenkungssteuer
ESTV	Eidgenössische Steuerverwaltung
EU	Europäische Union
FLG	Bundesgesetz vom 20. Juni 1952 über die Familienzulagen in der Landwirtschaft (SR 836.1)
FN	Fussnote
FS	Festschrift; Festgabe
FZG	Bundesgesetz vom 17. Dezember 1993 über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (SR 831.42)
FZV	Verordnung vom 3. Oktober 1994 über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (SR 831.425)
GarG	Bundesgesetz vom 26. März 1934 über die politischen und polizeilichen Garantien zugunsten der Eidgenossenschaft (SR 170.21)
gl. A.	gleicher Ansicht
gl. M.	gleicher Meinung
HVA	Verordnung über die Abgabe von Hilfsmitteln durch die Altersversicherung (SR 831.135)
HVI	Verordnung über die Abgabe von Hilfsmitteln durch die Invalidenversicherung (SR 831.232.51)
IFA	International Fiscal Association
IFF	Institut für Finanzwirtschaft und Finanzrecht an der Universität St. Gallen HSG
ILO	International Labour Organization / Internationale Arbeitsorganisation
inkl.	inklusive
insb.	insbesondere
i. S. v.	im Sinne von
IV	Invalidenversicherung
IVG	Bundesgesetz vom 19. Juni 1959 über die Invalidenversicherung (SR 831.20)
i. V. m.	im Verbindung mit
IVV	Verordnung über die Invalidenversicherung (SR 831.201)
KIGA	Kantonales Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit
KMU	Klein- und Mittelunternehmungen
KS	Kreisschreiben
KStA	Kantonales Steueramt (gefolgt von der amtlichen Abkürzung des Kantons; z. B. KStA SG)
KStV	Kantonale Steuerverwaltung (gefolgt von der amtlichen Abkürzung des Kantons; z. B. KStV SO)
KV	Kantonsverfassung

---

KVG	Bundesgesetz vom 18. März 1994 über die Krankenversicherung (SR 832.10)
Lfg.	Lieferung
m. a. W.	mit anderen Worten
MA	Musterabkommen
Mitteilungen	Mitteilungen des BSV über die berufliche Vorsorge (gefolgt von der laufenden Nummer der Mitteilung)
MV	Militärversicherung
MVG	Bundesgesetz vom 19. Juni 1992 über die Militärversicherung (SR 833.1)
MVV	Verordnung über die Militärversicherung (SR 833.11)
N	Note
NStP	Die neue Steuerpraxis; Monatsschrift für bernisches und eidgenössisches Steuerrecht
o. ä.	oder ähnlich(es)
OECD	Organization for Economic Cooperation and Development Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OGer	Obergericht (gefolgt von der amtlichen Abkürzung des Kantons; z. B. OG ZH)
OHG	Bundesgesetz vom 4. Oktober 1991 über die Hilfe an Opfer von Straftaten (SR 312.5)
OHV	Verordnung vom 18. November 1992 über die Hilfe an Opfer von Straftaten (SR 312.51)
OR	Bundesgesetz vom 30. März 1911 betreffend die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (SR 220)
Pra	Die Praxis des Bundesgerichtes
QStV	Verordnung vom 19. Oktober 1993 über die Quellensteuer bei der direkten Bundessteuer
RB	Rechenschaftsbericht (gefolgt von der amtlichen Abkürzung des Kantons; z. B. RB ZH)
RKUV	Rechtsprechung Kranken- und Unfallversicherung
Rn	Randnote
RWL	Wegleitung des BSV über die Renten in der Eidgenössischen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung
Rz	Randziffer
SAG	Schweizerische Aktiengesellschaft (seit 1990: SZW)
SJZ	Schweizerische Juristenzeitung
SPV	Schweizerische Personalvorsorge; Zeitschrift für alle Fragen der beruflichen Vorsorge und der Sozialversicherung
SR	Systematische Sammlung des Bundesrechts
StB	Steuerbuch (gefolgt von der amtlichen Abkürzung des Kantons; z. B. StB SG)
StE	Der Steuerentscheid; Sammlung aktueller steuerrechtlicher Entscheide
StG	Bundesgesetz vom 27. Juni 1973 über die Stempelabgaben (SR 641.10)
StG	Steuergesetz (gefolgt von der amtlichen Abkürzung des Kantons; z. B. StG ZH)
StHG	Bundesgesetz vom 14. Dezember 1990 über die Harmonisierung der direkten Steuern der Kantone und Gemeinden (SR 642.14)
StPS	Steuerpraxis des Kantons Schwyz
StR	Steuer Revue
StRE	Entscheid der Steuerrekurskommission (gefolgt von der amtlichen Abkürzung des Kantons; z. B. StRE TG)
StRK	Steuerrekurskommission (gefolgt von der amtlichen Abkürzung des Kantons; z. B. StRK ZH)

StV	Verordnung vom 3. Dezember 1973 über die Stempelabgaben (SR 641.101)
SUVA	Schweizerische Unfallversicherungsanstalt
SZS	Schweizerische Zeitschrift für Sozialversicherung und berufliche Vorsorge
SZW u. E.	Schweizerische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht (bis 1989: SAG) unseres Erachtens
UNO	United Nations Organization / Organisation der Vereinten Nationen
UV	Unfallversicherung
UVG	Bundesgesetz vom 7. Oktober 1983 über die obligatorische Unfallversicherung
UVV	Verordnung vom 20. Dezember 1982 über die Unfallversicherung (SR 832.202)
VAG	Bundesgesetz vom 23. Juni 1978 betreffend die Aufsicht über die privaten Versicherungseinrichtungen (961.01)
VE	Vorentwurf
VEV	Verordnung vom 21. Dezember 1988 über die steuerliche Behandlung von Vorsorgeeinrichtungen des Kantons Bern
VFV	Verordnung über die freiwillige Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung für Auslandschweizer (SR 831.111)
VGE	Verwaltungsgerichtsentscheid
VGer	Verwaltungsgericht (gefolgt von der amtlichen Abkürzung des Kantons; z. B. VGer SG)
VRK	Verwaltungsrekurskommission
VStG	Bundesgesetz vom 13. Oktober 1965 über die Verrechnungssteuer (SR 642.21)
VUV	Verordnung vom 19. Dezember 1983 über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten (SR 832.30)
VVG	Bundesgesetz vom 2. April 1908 über den Versicherungsvertrag (SR 221.229.1)
WBB	Wegleitung des BSV über den Bezug der Beiträge
WEFV	Verordnung vom 3. Oktober über die Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge (SR 831.411)
WEL	Wegleitung des BSV über die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV
WEO	Wegleitung des BSV zur EO für Dienstleistende in Armee und Zivilschutz
WHO	World Health Organization / Weltgesundheitsorganisation
WIH	Wegleitung des BSV über Invalidität und Hilflosigkeit in der IV
WML	Wegleitung des BSV über den massgebenden Lohn
WML	Wegleitung des BSV über die Beiträge der Selbständigen und Nichterwerbstätigen
ZAK	Zeitschrift für die Ausgleichskassen der AHV (ab 1993: AHI und CHSS)
ZBJV	Zeitschrift des Bernischen Juristenvereins
ZBI	Schweizerisches Zentralblatt für die Staats- und Gemeindeverwaltung
ZDG	Bundesgesetz vom 6. Oktober 1995 über den zivilen Ersatzdienst (SR 824.0)
ZGB	Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 20. Dezember 1907 (SR 210)
Ziff.	Ziffer(n)
ZR	Blätter für Zürcherische Rechtsprechung
ZSR	Zeitschrift für Schweizerisches Recht
ZStP	Zürcher Steuerpraxis

## Inhalt

### Einleitung 5

### Abkürzungsverzeichnis 7

#### § 1

#### **Versicherungen – Bestandteil einer steueroptimierten Beratung für Privatpersonen 33**

##### *I. Einleitung 33*

##### *II. Zusammenwirken von drei Ebenen 33*

##### *III. Persönliche Lebenssituation 33*

##### *IV. Berufliche Laufbahn 34*

##### *V. Vorsorge und Anlage 35*

##### *VI. Steueroptimierte Gesamtberatung 35*

##### *VII. Ablauf einer steueroptimierten Finanzberatung 36*

#### § 2

#### **Grundzüge der Besteuerung von Versicherungsleistungen 37**

##### *I. Einleitung 37*

##### *II. Besteuerung von Einkünften im schweizerischen Einkommenssteuerrecht 37*

##### *A. Rechtsgrundlagen 37*

##### *B. Der Einkommensbegriff im schweizerischen Steuerrecht 38*

##### *1. Im Allgemeinen 38*

##### *2. Nach Steuerharmonisierungsrecht und dem Recht der direkten Bundessteuer 39*

##### *C. Einkommenssteuerfreie Wertzuflüsse 40*

##### *1. Normative Ausnahmen 40*

##### *2. Begriffliche Ausnahmen 40*

##### *2.1. Schadenersatzleistungen 40*

##### *2.2. Leistungen anstelle steuerfreier Naturalleistungen 40*

##### *2.3. Sachleistungen und Kostenbeiträge 52*

##### *D. Vermögenssteuern natürlicher Personen 52*

##### *III. Die Besteuerung von Versicherungsleistungen im Einzelnen 52*

##### *A. Allgemeines 52*

##### *B. Sachleistungen 53*

##### *C. Geldleistungen 53*

##### *D. Behinderungsbedingte Mehrkosten 53*

##### *E. Allgemeine Mehrkosten bzw. Kostenersatz 58*

##### *F. Leistungen für bleibende körperliche Nachteile 58*

##### *1. Genugtuungen 58*

##### *2. Integritätsentschädigungen 58*

##### *3. Genugtuungen und Integritätsschadenrenten gemäss MVG 59*

##### *4. Invaliditätssummen nach Art. 88 VVG 59*

##### *G. Erwerbsausfallsleistungen 59*

##### *H. Invaliditätsleistungen von Stiftungen 59*

<i>IV. Die Periodizität der steuerlichen Erfassung</i>	60	5.2.3. Ersatzeinkünfte an natürliche Personen ohne steuerrechtlichen Wohnsitz in der Schweiz	68
A. Grundsatz	60	5.2.4. Vorsorgeleistungen an Personen mit steuerrechtlichem Wohnsitz im Ausland	68
B. Periodische Leistungen	61	6. Besonderheiten der Besteuerung bei interkantonalen Verhältnissen	69
C. Kapitaleistungen	61	6.1. Interkantonaies Steuerrecht	69
1. Geltendes Recht	61	6.2. Wohnsitzwechsel innerhalb der Schweiz	69
2. De lege ferenda?	62	7. Berücksichtigung der Steuerfolgen bei der Schadenermittlung	71
3. Einkünfte aus Leibrenten	62	7.1. Steuervorteil oder Steuernachteil?	71
<i>V. Sonderfragen der Besteuerung von Versicherungsleistungen</i>	62	7.2. Diskussion in der Lehre	72
A. Deklarations- und Mitwirkungspflichten im Steuerveranlagungsverfahren	62	7.3. Bundesgerichtliche Rechtsprechung	73
1. Allgemeines	62	7.4. Beurteilung	74
2. Unvollständige Steuerveranlagung wegen mangelhafter Deklaration	63	8. Folgerungen für die Formulierung von Entschädigungsvereinbarungen	74
2.1. Steuerhinterziehung	63	8.1. Allgemeines	74
2.2. Steuerbetrug	63	B. Formulierung von Entschädigungsvereinbarungen bzw. Begleitschreiben	75
2.3. Teilnahmehandlungen	63		
3. Verrechnungssteuer auf Versicherungsleistungen	64		
3.1. Gegenstand der Verrechnungssteuer	64		
3.2. Erfüllung der Steuerpflicht durch Meldung	65		
3.3. Deklarationspflicht des Geschädigten	65		
4. Erbschafts- und Schenkungssteuern	65		
5. Besonderheiten der Besteuerung bei Auslandsbezug	66		
5.1. Internationales Steuerrecht	66		
5.2. Besteuerung an der Quelle	66		
5.2.1. Allgemeines	66		
5.2.2. Ersatzeinkünfte an ausländische Arbeitnehmer mit steuerrechtlichem Wohnsitz oder Aufenthalt in der Schweiz	67		
		<b>§ 3</b>	
		<b>Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung</b>	76
		I. <i>Versicherungsträger</i>	76
		1. Zweck der Versicherung	76
		2. Organisation und Durchführung	76
		3. Steuerbefreiung der Durchführungsorgane	76
		4. Finanzierung	77

- II. *Versicherte Personen* 77
    - 1. Obligatorisch versicherte Personen (Volkversicherung) 77
    - 2. Freiwillige Unterstellung unter die obligatorische Versicherung 78
  - III. *Beitragspflicht und Abzugsfähigkeit der Beiträge* 78
    - 1. Beitragspflicht der Versicherten 78
      - a) Allgemeines 78
      - b) Erwerbstätige Personen 78
      - c) Nichterwerbstätige 78
    - 2. Von der Beitragspflicht befreite Personen 79
    - 3. Beitragspflicht der Arbeitgeber 79
    - 4. Umfang der Beitragspflicht 79
      - a) Unselbständigerwerbende und Arbeitgeber 79
      - b) Selbständigerwerbende 80
      - c) Nichterwerbstätige 80
      - d) Erwerbstätige im Rentenalter 80
    - 5. Abzugsfähigkeit der Beiträge 80
      - a) Beiträge der Versicherten 80
      - b) Beiträge der Arbeitgeber 80
      - c) Beiträge an gleichartige ausländische Sozialversicherungen 81
  - IV. *Leistungen und deren Besteuerung* 81
    - 1. Leistungsarten 81
      - a) Sachleistungen 81
      - b) Geldleistungen 81
        - aa) Altersrenten 82
        - bb) Zusatzrenten für IV-Zusatzrentenbezüger 82
        - cc) Kinderrenten 82
        - dd) Witwen- und Witwerrenten 82
        - ee) Rente des geschiedenen Ehegatten 82
        - ff) Waisenrenten 82
        - gg) Partnerschaftsgesetz 82
        - hh) Hilflosenentschädigung 83
    - 2. Besteuerung der Leistungen 83
      - a) Sachleistungen 83
      - b) Steuerpflichtige Geldleistungen 83
      - c) Steuerfreie Geldleistungen 84
  - V. *Spezialprobleme* 84
    - 1. Besteuerung von AHV-Leistungen als «Ersatzeinkünfte» im Sinne von Art. 84 Abs. 2 DBG bzw. Art. 32 Abs. 3 StHG? 84
      - a) Ausländische Arbeitnehmer mit steuerrechtlichem Wohnsitz oder Aufenthalt in der Schweiz 84
      - b) Ausländische Arbeitnehmer ohne steuerrechtlichen Wohnsitz oder Aufenthalt in der Schweiz 85
    - 2. Unterstellung unter das Bundesgesetz über die Verrechnungssteuer 85
    - 3. Flexibles Rentenalter 85
- § 4**  
**Bundesgesetz über die Invalidenversicherung** 86
- I. *Versicherungsträger* 86
    - 1. Zweck der Versicherung 86
    - 2. Organisation und Durchführung 86
    - 3. Steuerbefreiung der Durchführungsorgane 86
    - 4. Finanzierung 86

<i>II. Versicherte Personen</i>	87	2. Besteuerung der Leistungen	93
<i>III. Beitragspflicht und Abzugsfähigkeit der Beiträge</i>	87	a) Eingliederungsmassnahmen (Sachleistungen)	93
1. Beitragspflicht der Versicherten	87	b) Steuerpflichtige Geldleistungen	93
2. Von der Beitragspflicht befreite Personen	87	c) Steuerfreie Geldleistungen	94
3. Beitragspflicht der Arbeitgeber	87	<i>IV. Spezialprobleme</i>	94
4. Umfang der Beitragspflicht	88	1. Besteuerung von IV-Leistungen als «Ersatzeinkünfte» im Sinne von Art. 84 Abs. 2 DBG bzw. Art. 32 Abs. 3 StHG?	94
a) Unselbständigerwerbende und Arbeitgeber	88	a) Ausländische Arbeitnehmer mit steuerrechtlichem Wohnsitz oder Aufenthalt in der Schweiz	94
b) Selbständigerwerbende	88	b) Ausländische Arbeitnehmer ohne steuerrechtlichen Wohnsitz oder Aufenthalt in der Schweiz	95
c) Nichterwerbstätige	88	2. Unterstellung unter das Bundesgesetz über die Verrechnungssteuer	95
d) Erwerbstätige im Rentenalter	88	3. IV-Rente an eine nichterwerbstätige Person	95
5. Abzugsfähigkeit der Beiträge	88		
a) Beiträge der Versicherten	88		
b) Beiträge der Arbeitgeber	88		
c) Beiträge an ausländische Sozialversicherungen	88		
<i>IV. Leistungen und deren Besteuerung</i>	89		
1. Leistungsarten	89		
a) Eingliederungsmassnahmen	89		
aa) Geburtsgebrechen	89		
bb) Übrige medizinische Eingliederungsmassnahmen	89		
cc) Integrationsmassnahmen	90		
dd) Massnahmen beruflicher Art	90		
ee) Schulische Massnahmen	91		
b) Hilfsmittel	91		
c) Taggelder	91		
d) Rentenleistungen	92		
aa) Invalidenrente	92		
bb) Kinderrente	92		
e) Hilflosenentschädigung	92		
		<b>§ 5</b>	
		<b>Bundesgesetz über die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV</b>	<b>97</b>
		<i>I. Versicherungsträger</i>	97
		1. Zweck der Ergänzungsleistungen	97
		2. Durchführung und Organisation	97
		3. Steuerbefreiung der Durchführungsorgane	97
		4. Finanzierung	98

---

<i>II. Versicherte Personen</i>	98	3. Abzugsfähigkeit der Beiträge	103
<i>III. Beitragspflicht</i>	98	a) Beiträge der Versicherten	103
<i>IV. Leistungen und deren Besteuerung</i>	99	b) Beiträge der Arbeitgeber	103
<i>V. Spezialprobleme</i>	99	<i>IV. Leistungen und deren Besteuerung</i>	103
1. Anspruch auf Existenzsicherung und Besteuerung der AHV- bzw. IV-Leistungen?	99	1. Leistungsarten	103
2. Unterstellung unter das Bundesgesetz über die Verrechnungssteuer	100	a) Grundentschädigung	103
<b>§ 6</b>		b) Kinderzulagen	104
<b>Erwerbersatzordnung für Dienstleistende</b>	101	c) Zulage für Betreuungskosten	104
<i>I. Versicherungsträger</i>	101	d) Betriebszulagen	104
1. Zweck der Versicherung	101	e) Begrenzung der Höchstentschädigung	104
2. Organisation und Durchführung	101	f) Zusammenfallen mit Taggeldern	104
3. Steuerbefreiung der Durchführungsorgane	101	2. Auszahlung der Leistungen	105
4. Finanzierung	101	a) Grundsatz	105
<i>II. Versicherte Personen</i>	102	b) Auszahlung an Drittpersonen	105
<i>III. Beitragspflicht und Abzugsfähigkeit der Beiträge</i>	102	3. Besteuerung der Leistungen	105
1. Beitragspflicht der Versicherten	102	<i>VI. Spezialprobleme</i>	105
2. Umfang der Beitragspflicht	102	1. Direktanspruch des Versicherten	105
a) Unselbständigerwerbende und Arbeitgeber	102	2. EO-Entschädigung an Nichterwerbstätige, insbesondere Hausfrauen und Hausmänner	106
b) Selbständigerwerbende	102	3. Leistungen an Schweizer mit steuerrechtlichem Wohnsitz oder Aufenthalt im Ausland	106
c) Nichterwerbstätige	102		
d) Auslandschweizer	102		
e) Freiwillig Versicherte in der AHV	102		

<b>§ 7</b>	
<b>Bundesgesetz über die</b>	
<b>Arbeitslosenversicherung und</b>	
<b>Insolvenzentschädigung</b>	107
<i>I. Versicherungsträger</i>	107
1. Zweck der Versicherung	107
2. Organisation und Durchführung	107
3. Steuerbefreiung der Durchführungsorgane	107
4. Finanzierung	107
<i>II. Versicherte Personen</i>	108
1. Arbeitnehmer	108
2. Nichterwerbstätige	108
3. Selbständigerwerbende	108
4. Freiwillige Versicherung	108
<i>III. Beitragspflicht und Abzugsfähigkeit der Beiträge</i>	108
1. Beitragspflicht der Versicherten	108
a) Allgemeines	108
b) Erwerbstätige Personen	109
2. Von der Beitragspflicht ausgenommene Personen	109
a) Arbeitnehmer	109
b) Arbeitslose	109
c) Nichterwerbstätige	109
3. Beitragspflicht der Arbeitgeber	109
4. Umfang der Beitragspflicht	109
a) Vorbemerkungen	109
b) Unselbständigerwerbende und Arbeitgeber	110
c) Ausländische Arbeitnehmer, insbesondere Grenzgänger	110
5. Abzugsfähigkeit der Beiträge	110
a) Beiträge der Versicherten	110
b) Beiträge der Arbeitgeber	110
<i>IV. Leistungen und deren Besteuerung</i>	110
1. Leistungsarten	110
2. Arbeitslosentaggelder	111
3. Kurzarbeitsentschädigung	111
4. Schlechtwetterentschädigung	112
5. Insolvenzentschädigung	112
6. Arbeitsmarktliche Massnahmen	112
a) Allgemeines	112
b) Ausbildungszuschüsse	112
c) Einarbeitungszuschüsse	113
d) Taggelder zur Förderung einer selbständigen Erwerbstätigkeit	113
e) Bürgschaftsübernahme	113
f) Taggelder während der Teilnahme an arbeitsmarktlichen Massnahmen	113
g) Pendler- und Wochenaufenthaltsbeiträge	114
7. Besteuerung der Leistungen	114
a) Taggelder	114
b) Bürgschaftsübernahme	114
c) Pendler- und Wochenaufenthaltsbeiträge	114
<i>V. Spezialfragen</i>	115
1. Arbeitslosentaggelder an Nichterwerbstätige	115
2. Nothilfetaggelder	115
3. Leistungen an Personen ohne steuerrechtlichen Wohnsitz oder Aufenthalt in der Schweiz	115
4. Beitragspflicht an die berufliche Vorsorge	116
5. Gewinnungskosten	116

<b>§ 8</b>	
<b>Bundesgesetz über die</b>	
<b>Militärversicherung</b>	117
<i>I. Versicherungsträger</i>	117
1. Zweck der «Versicherung»	117
2. Organisation und Durchführung	117
3. Steuerbefreiung der Durchführungsorgane	117
4. Finanzierung	117
<i>II. Versicherte Personen</i>	118
1. Obligatorisch Versicherte	118
2. Freiwillig Versicherte	118
<i>III. Beitragspflicht und Abzugsfähigkeit der Prämien</i>	118
1. Obligatorische Versicherung	118
2. Freiwillige Versicherung	118
<i>IV. Leistungen und deren Besteuerung</i>	118
1. Leistungsarten	118
2. Sachleistungen und Kostenvergütung	119
a) Allgemeines	119
b) Heilbehandlung	120
c) Hilfsmittel	120
d) Kostenvergütungen	120
e) Sachschäden	121
3. Geldleistungen	121
a) Taggelder	121
b) Entschädigungen für die Verzögerung der Berufsausbildung	121
c) Entschädigungen an Selbständigerwerbende	121
d) Eingliederungsleistungen	122
aa) Berufsberatung sowie Ausbildungs- und Umschulungskosten	122
bb) Taggelder und Renten für Verdienstaussfall	123
cc) Kapitalhilfe	123
dd) Nachfürsorgemassnahmen	123
ee) Weiterer Kostenersatz	123
e) Invalidenrenten	123
f) Altersrente für invalide Versicherte	124
g) Integritätsschadenrente	124
h) Hinterlassenenrenten	124
i) Abfindung	124
k) Genugtuung	124
l) Bestellung eines unentgeltlichen Rechtsbeistandes	125
4. Besteuerung der Leistungen	125
a) Besteuerung der Sachleistungen und Kostenvergütungen	125
b) Besteuerung der Geldleistungen	126
aa) Genugtuung und Integritätsschadenrente	126
bb) Übrige steuerfreie Geldleistungen	126
cc) Taggelder und Renten	126
dd) Entschädigung an Selbständigerwerbende/ Kapitalhilfe/Entschädigung für die Verzögerung in der Berufsausbildung/Abfindung	127
ee) Leistungen an den Arbeitgeber	127
<i>V. Spezialfragen</i>	127
1. Steuerfreiheit der Leistungen gemäss aMVG	127
a) Einkommenssteuern	128
b) Vermögenssteuern	128

- c) Koordination der MV-Leistungen mit Leistungen Dritter 129
  - d) Lohnzahlungen des Arbeitgebers 130
  - e) Übergangsrecht 130
  - 2. Militärversicherungsleistungen und Quellensteuer 130
  - 3. Unterstellung unter das Bundesgesetz über die Verrechnungssteuer 130
- §9**
- Berufliche Vorsorge 131**
- I. Träger der beruflichen Vorsorge 131*
    - 1. Allgemeines 131
    - 2. Unmittelbar und mittelbar der beruflichen Vorsorge dienende Einrichtungen 131
    - 3. BVG-minimale und BVG-umhüllende Einrichtungen 133
    - 4. Überobligatorische Vorsorgeeinrichtungen für das Personal und Kaderversicherungen 134
    - 5. Patronale Wohlfahrtsfonds 134
    - 6. Gemeinsame Vorsorgeeinrichtungen 134
    - 7. Auffangeinrichtung 134
  - II. Voraussetzungen der Steuerbefreiung 135*
    - 1. Allgemeines 135
      - a) Subjektive Steuerbefreiung 135
      - b) Grundsteuerfolgen bei Umstrukturierung von Vorsorgeeinrichtungen 135
    - aa) Aufteilung von Vorsorgeeinrichtungen 135
    - bb) Fusionen von Vorsorgeeinrichtungen 137
    - cc) Umwandlung von Vorsorgeeinrichtungen 137
      - 2. Dauernde und ausschliessliche Zweckverfolgung 137
        - a) Hauptzweck der beruflichen Vorsorge 137
        - b) Nebenzweck der beruflichen Vorsorge 138
        - c) Ausschluss anderer Zwecke 138
        - d) Berufliche Vorsorge und Unternehmensstiftungen 140
      - 3. Kollektivität der Vorsorge 141
      - 4. Planmässigkeit der Vorsorge 143
      - 5. Angemessenheit 144
      - 6. Gleichbehandlung 145
      - 7. Versicherungsprinzip 148
      - 8. Beziehungen zur Schweiz 149
  - III. Steuerbefreiungsverfahren und Zusammenwirken der Steuerbehörden und der BVG-Aufsichtsbehörden 150*
    - 1. Vorbemerkungen 150
    - 2. Neue vorsorgerechtliche Bestimmungen 150
    - 3. Prüfungsverfahren 151
      - a) Verzicht der Steuerbehörden auf eigene Reglementsprüfung 151
      - b) Anwendung des Verfahrens bei Sammeleinrichtungen 152
      - c) Zusammenwirken der BVG-Aufsichtsbehörden mit den Steuerbehörden 152
      - d) Aufgaben der Steuerbehörden 153

- 
- IV. Vorsorgenehmer und Begünstigte* 153
1. Allgemeines 153
  2. Ausgestaltung der Versicherungskategorien 154
    - a) Unterteilung nach objektiven Kriterien 154
    - b) Umhüllende Vorsorge für das gesamte Personal 157
    - c) Selbständigerwerbende 157
    - d) Versicherungsmöglichkeiten des bei seiner AG allein angestellten Alleinaktionärs 160
  3. Begünstigtenordnung 161
- V. Abzug der Beiträge an die 2. Säule* 163
1. Einleitung 163
  2. Beiträge des Arbeitnehmers 163
    - a) Grundsatz 163
    - b) Laufende Beiträge an eine schweizerische Vorsorgeeinrichtung 164
    - c) Laufende Beiträge an eine ausländische Vorsorgeeinrichtung 165
    - d) Erhöhungsbeiträge 165
    - e) Einkauf von Beitragsjahren 166
      - aa) Begriff des Einkaufs von Beitragsjahren 166
      - bb) Abziehbarkeit des Einkaufs von Beitragsjahren 167
      - cc) Sperrfrist für den Kapitalbezug 173
      - dd) Sonderregelung bei Zuzug aus dem Ausland 175
      - ee) Einkauf nach WEF-Vorbezug 177
      - ff) Vorfinanzierung zum Ausschluss von Leistungskürzungen bei vorzeitiger Pensionierung 177
  - gg) Berücksichtigung eines fiktiven Einkaufs bei definitiver Aufgabe der selbständigen Erwerbstätigkeit (Unternehmenssteuerreform II) 179
  - f) Begrenzung des versicherbaren Erwerbseinkommens 180
    - aa) Externe Mitgliedschaft 181
    - bb) Schwankende Erwerbseinkommen 182
  3. Beiträge des Arbeitgebers 182
    - a) Grundsatz 182
    - b) Arbeitgeberbeitragsreserven 183
      - aa) Begriff 183
      - bb) Begrenzung der Arbeitgeberbeitragsreserven 183
      - c) Zuwendungen in die freien Reserven einer Vorsorgeeinrichtung 185
        - aa) Begriff 185
        - bb) Begrenzung der freiwilligen Zuwendungen 185
        - cc) Zuwendungen für das «eigene» Personal 186
    4. Selbständigerwerbende 188
      - a) Versicherungsmöglichkeiten 188
      - b) Höhe der Beiträge und des versicherbaren Einkommens 188
      - c) Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil 189
- VI. Besteuerung der Leistungen* 190
1. Leistungsformen und Leistungsarten 190
    - a) Leistungsformen 190
    - b) Leistungsarten 191
  2. Grundsatz der vollen Besteuerung 193
  3. Besteuerung von Renten 194

- 
- 4. Besteuerung von Kapitalleistungen im Allgemeinen 194
    - a) Fälligkeit 194
    - b) Aufschiebung von Vorsorgeleistungen 196
    - c) Umwandlung einer Kapitalleistung in eine Rente 197
    - d) Besteuerungsart 198
    - e) Auszahlung einer Leistung ohne Barauszahlungsgrund 199
    - f) Auszahlung mehrerer Vorsorgeleistungen 199
    - g) Vorsorgeähnliche Leistungen des Arbeitgebers bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses 199
    - h) Gesamt- und Teilliquidation von Vorsorgeeinrichtungen 201
    - i) Freizügigkeitsleistungen nach Freizügigkeitsgesetz 204
  - 5. Besteuerung der Vorsorgeleistungen bei Wegzug ins Ausland und Quellenbesteuerung 206
    - a) Wegzug nach Fälligkeit der Leistung 206
    - b) Wegzug vor Fälligkeit der Leistungen 209
  - 6. Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge 211
    - a) Allgemeines 211
    - b) Verpfändung 211
    - c) Vorsorgerechtliche Regelung des Vorbezugs 212
      - aa) Zeitpunkt und Umfang 212
      - bb) Voraussetzungen für die Vornahme eines Vorbezuges 212
      - cc) Sicherstellung des Vorsorgezwecks 214
      - dd) Rückzahlungspflicht 214
    - d) Steuerliche Auswirkungen des Vorbezugs 215
      - aa) Besteuerung des Vorbezuges 215
      - bb) Einkauf von Beitragsjahren nach Vorbezug 215
      - cc) Rückzahlung des Vorbezugs 216
      - dd) Zusatzversicherung 217
- VII. Zeitliche Bemessung 219*
- VIII. Doppelbesteuerungsrecht 219*
- 1. Allgemeines 219
  - 2. Arbeitnehmer 220
    - a) Abzug der Beiträge an die 2. Säule 220
    - b) Besteuerung der Leistungen aus 2. Säule 221
  - 3. Selbständigerwerbende 221
    - a) Abzug der Beiträge an die 2. Säule 221
    - b) Besteuerung der Leistungen aus 2. Säule 223
- IX. Spezialfragen 223*
- 1. Übergangsrecht für die Leistungsbesteuerung 223
  - 2. Transfer von Leistungen aus 2. Säule 225
    - a) Transfer von einer 2. Säule in eine 2. Säule 225
    - b) Transfer von einer 2. Säule in eine 3. Säule a 225
    - c) Transfer von einer 2. Säule in eine 3. Säule b 225

- 
- 3. Verhältnis von Quellensteuerrecht und Meldeverfahren gemäss Verrechnungssteuergesetz 225
    - a) Wegzug nach Fälligkeit der Leistungen 225
    - b) Wegzug vor Fälligkeit der Leistungen 226
  
  - § 10 Gebundene Selbstvorsorge 228**
    - I. Versicherungsträger 228*
      - 1. Anerkannte Vorsorgeformen 228
        - a) Begriff der gebundenen Selbstvorsorge, der sogenannten 3. Säule a 228
        - b) Prüfung der Vorsorgemodelle 228
      - 2. Vertragsdauer und Altersgrenze 230
    - II. Vorsorgenehmer und Begünstigte 231*
      - 1. Grundsatz 231
      - 2. Sonderfälle 231
      - 3. Erwerbstätigkeit 232
      - 4. Invalide und Arbeitslose 233
      - 5. Ehegatten 233
      - 6. Begünstigte 234
    - III. Abzug der Beiträge 235*
      - 1. Grundsatz 235
      - 2. Vorsorgenehmer mit 2. Säule 237
      - 3. Vorsorgenehmer ohne 2. Säule 238
    - 4. Rückerstattung überhöhter Beiträge 241
    - 5. Beitragsbescheinigung 242
  
  - IV. Besteuerung der Leistungen 242*
    - 1. Leistungsformen 242
    - 2. Grundsatz der vollen Besteuerung 242
    - 3. Gleichzeitige Auszahlung von mehreren Leistungen 243
    - 4. Vorbezug und Aufschub 244
    - 5. Besteuerung der Vorsorgeleistungen bei Wegzug ins Ausland und Erhebung einer Quellensteuer 246
      - a) Wegzug nach Fälligkeit der Leistungen 246
      - b) Wegzug vor Fälligkeit der Leistungen 246
    - 6. Wohneigentumsförderung mit Mitteln der 3. Säule a 246
      - a) Ausrichtung der Altersleistung 246
      - b) Verpfändung des Vorsorgekapitals oder des Anspruchs auf Vorsorgeleistungen 249
  
  - V. Zeitliche Bemessung 249*
  - VI. Doppelbesteuerungsrecht 250*
    - 1. Abzug der Beiträge 250
    - 2. Besteuerung der Leistungen 250

- VII. Spezialfragen* 251
1. Transfer von Leistungen aus der 3. Säule a in eine 3. Säule a 251
  2. Transfer von Leistungen aus der 3. Säule a in eine 2. Säule 251
  3. Transfer von Leistungen aus der 3. Säule a in eine 3. Säule b 251
  4. Transfer von Leistungen aus der 3. Säule b in eine 3. Säule a 252
  5. Transfer von Leistungen aus 2. Säule in die 3. Säule a 252
- § 11  
Bundesgesetz über die  
Unfallversicherung** 253
- I. Versicherungsträger* 253
1. Zweck der Versicherung 253
  2. Organisation und Durchführung 253
  3. Steuerbefreiung der Durchführungsorgane 254
    - a) SUVA 254
    - b) Übrige UVG-Versicherer 254
  4. Finanzierung 254
- II. Versicherte Personen* 254
1. Obligatorisch Versicherte 254
    - a) Arbeitnehmer 254
    - b) Personen in der Berufswahl/ Anstalts- und Heiminsassen 254
    - c) Arbeitslose 255
  2. Nicht obligatorisch Versicherte 255
    - a) Mitarbeitende Familienmitglieder 255
    - b) Haushaltführende Lebenspartner 255
3. Freiwillig versicherte Personen 255
- a) UVG-Abredeversicherung 255
  - b) Freiwillige Versicherung von Selbständigerwerbenden nach Art. 4 UVG 256
- III. Beitragspflicht und Abzugsfähigkeit der Beiträge* 256
1. Beitragspflicht 256
    - a) der Arbeitgeber 256
    - b) der Arbeitnehmer 256
      - aa) Erwerbstätige Personen 256
      - bb) Arbeitslose 256
      - c) für die UVG-Abredeversicherung 257
      - d) der übrigen freiwillig Versicherten 257
  2. Abzugsfähigkeit der Beiträge 257
    - a) Beiträge der Arbeitgeber 257
    - b) Beiträge der Arbeitnehmer und Arbeitslosen 257
    - c) Beiträge an die Abredeversicherung 257
    - d) Beiträge an die freiwillige UVG-Versicherung von Selbständigerwerbenden 257
- IV. Leistungen und deren Besteuerung* 259
1. Leistungsarten 259
  2. Pflegeleistungen und Kostenvergütungen 259
    - a) Heilbehandlung 259
    - b) Hilfsmittel 259
    - c) Sachschäden 259
    - d) Kostenvergütungen 260

- 3. Geldleistungen 260
  - a) Taggelder 260
  - b) Invalidenrente 260
  - c) Rentenauskauf 261
  - d) Abfindung 261
  - e) Integritätsentschädigung 261
  - f) Hilflosenentschädigung 261
  - g) Hinterlassenenleistungen 262
  - h) Übergangstaggeld 262
  - i) Übergangsentschädigung 262
- 4. Besteuerung der Leistungen 262
  - a) Pflegeleistungen und Kostenvergütungen 262
  - b) Taggelder, Renten, Rentenauskauf und Abfindung 263
  - c) Hilflosenentschädigung 263
  - d) Integritätsentschädigung 263

#### IV. Spezialfragen 263

- 1. Leistungen an Personen, deren Erwerbseinkommen der Besteuerung an der Quelle unterliegt 263
  - a) Ersatzeinkünfte? 263
  - b) Quellensteuerpflichtige Invalidenrentner 263
- 2. Besteuerung selbstfinanzierter Leistungen 264
  - a) Nichtbetriebsunfallversicherung 264
  - b) Leistungen aus der «Abredeversicherung» bzw. «freiwilligen UVG-Versicherung» 265
- 3) Unterstellung unter das Bundesgesetz über die Verrechnungssteuer 265

## § 12

### **Bundesgesetz über die Krankenversicherung 266**

#### I. *Versicherungsträger* 266

- 1. Zweck der Versicherung 266
- 2. Organisation und Durchführung 266
- 3. Steuerbefreiung der Durchführungsorgane 266
- 4. Finanzierung 266
  - a) Obligatorische Krankenpflegeversicherung 266
  - b) Freiwillige Taggeldversicherung 267

#### II. *Versicherte Personen* 267

- 1. Krankenpflegeversicherung 267
  - a) Obligatorisch Versicherte 267
  - b) Freiwillig Versicherte 267
- 2. Freiwillige Taggeldversicherung 268

#### III. *Beitragspflicht und Abzugsfähigkeit der Beiträge* 268

- 1. Obligatorische Krankenpflegeversicherung 268
- 2. Freiwillige Taggeldversicherung 268
  - a) der Versicherten 268
  - b) der Arbeitgeber 268

#### IV. *Leistungen und deren Besteuerung* 268

- 1. Krankenpflegeleistungen 268
- 2. Krankengeldleistungen 269
- 3. Besteuerung der Leistungen 269
  - a) Krankenpflegeleistungen 269
  - b) Taggeldleistungen 269

- V. Spezialfragen* 269
1. Selbstbezahlte Heil- und Pflegekosten 269
  2. Taggelder an Personen, welche der Besteuerung an der Quelle unterliegen 270
    - a) Personen mit steuerrechtlichem Wohnsitz oder Aufenthalt in der Schweiz 270
    - b) Personen ohne steuerrechtlichen Wohnsitz oder Aufenthalt in der Schweiz 270
  3. Unterstellung unter das Bundesgesetz über die Verrechnungssteuer 270
  - 4) Taggeldleistungen an eine nichterwerbstätige Person 270
- § 13 Bundesgesetz über die Opferhilfe** 271
- I. Versicherungsträger* 271
    1. Zweck der «Versicherung» 271
    2. Organisation und Durchführung
    3. Steuerbefreiung der Durchführungsorgane 271
    4. «Versicherung» und Finanzierung 271
  - II. Versicherte Personen* 272
    1. Vorbemerkungen 272
    2. Persönlicher Geltungsbereich des OHG 272
  3. Örtlicher Geltungsbereich des OHG 272
    - a) Grundsatz 272
    - b) Ausnahmen 272
      - aa) Erfolgseintritt im Ausland 272
      - bb) Schweizer Bürger/innen mit Wohnsitz in der Schweiz 273
- III. Beitragspflicht und Abzugsfähigkeit der Prämien* 273
- IV. Leistungen und deren Besteuerung* 273
1. Leistungen der Beratungsstelle 273
  2. Schutz und Rechte der Opfer im Strafverfahren 273
  3. Genugtuungsleistungen 273
  4. Entschädigungen 274
  5. Besteuerung der Leistungen 274
    - a) Beratungsleistungen 274
    - b) Weitere Leistungen der Beratungsstelle 274
    - c) Erwerbsausfall 275
- V. Spezialfragen* 275
1. Unterstellung unter das Bundesgesetz über die Verrechnungssteuer 275
  2. Leistungen an Personen, welche der Besteuerung an der Quelle unterliegen 275
- § 14 Privatversicherungen** 276
1. Vorbemerkungen 276
  2. Versicherungsbranchen und Versicherungsarten 276
    - a) Personenversicherung 276
    - b) Sachversicherung 276
    - c) Vermögensversicherungen 277

- 3. Organisation und Durchführung der Privatversicherung 277
  - 4. Steuerpflicht der Versicherer 278
  - 5. Versicherungsvertrag 278
    - a) Wesentliche Vertragsbestandteile 278
    - b) Vertragsparteien und Vertragsabschluss 278
    - c) Versicherungspolice 279
    - d) Beginn der vertraglichen Wirkungen und vorläufige Deckungszusage 279
    - e) Auflösung des Versicherungsvertrages 280
    - f) Versicherte Gefahr 280
    - g) Anzeigepflicht und Anzeigepflichtverletzung 280
    - h) Gefahrserhöhung 281
- § 15  
Private Kranken-  
und Unfallversicherung 282**
- I. Versicherungsträger 282*
    - 1. Zweck der Versicherung 282
    - 2. Versicherer 282
    - 3. Steuerpflicht der Durchführungsorgane 282
    - 4. Finanzierung 282
  - II. Versicherte Personen und versicherte Risiken 282*
  - III. Beitragspflicht und Abzugsfähigkeit der Prämien 282*
    - 1. Beitragspflicht 282
      - a) Grundsatz 282
      - b) Versicherung zugunsten Dritter 283
- 2. Abzugsfähigkeit der Prämien 283
  - 3. Private Lebenshaltungskosten oder Gewinnungskosten bzw. geschäftsmässig begründeter Aufwand? 283
- IV. Leistungen und deren Besteuerung 285*
- 1. Vorbemerkungen 285
  - 2. Taggelder 286
  - 3. Rentenleistungen 286
  - 4. Kapitalleistungen 287
    - a) Für bleibende körperliche Nachteile 287
    - b) Todesfallkapital 287
  - 5. Heil- und Pflegekosten 288
  - 6. Leistungen an Selbständigerwerbende 288
- V. Spezialfragen 289*
- 1. Prämienbefreiung 289
  - 2. Überschussbeteiligung 289
- § 16  
Lebensversicherungen 290**
- I. Versicherungsträger 290*
    - 1. Versicherer 290
    - 2. Versicherungsagenten 290

- II. *Versicherte Personen* 293
  - 1. Versicherungsnehmer und versicherte Personen 293
  - 2. Begünstigung 294
    - a) Bezeichnung des Begünstigten 294
    - b) Erbrechtliche Aspekte 294
    - c) Betreibungsrechtliche Aspekte 294
    - d) Widerrufliche und unwiderrufliche Begünstigung 295
- III. *Abzugsfähigkeit der Prämien* 296
- IV. *Besteuerung der Leistungen* 297
  - 1. Historische Entwicklung 297
    - a) Allgemeines 297
    - b) Bundesbeschluss betreffend die eidgenössische Kriegssteuer (1916–1917) 298
    - c) Neue ausserordentliche Kriegssteuer (1921–1932) 299
    - d) Bundesratsbeschluss über die Eidgenössische Krisenabgabe (1934–1940) 299
    - e) Einmaliges Wehropfer (1940–1942) 300
    - f) Neues Wehropfer (1945–1947) 300
    - g) Wehrsteuer (1941–1994) 300
    - h) Direkte Bundessteuer (seit 1995) 301
  - 2. Systematik
    - a) Leistungsbesteuerung 301
      - a) Allgemeines 301
      - b) Leistungsform 302
      - c) Rückkaufsrecht 303
      - d) Versicherungsnehmer und versicherte Person 304
        - e) Finanzierungsart 304
        - f) Vorsorge 304
    - 3. Steuerliche Behandlung von Leistungen aus Kapitalversicherungen 305
      - a) Leistungen aus rückkaufsfähigen Kapitalversicherungen 305
      - aa) Leistungen aus rückkaufsfähigen Kapitalversicherungen finanziert mit periodischen Prämien 305
      - bb) Leistungen aus rückkaufsfähigen Kapitalversicherungen finanziert mit Einmalprämien 307
      - b) Sonderfrage: Steuerrechtlicher Versicherungsbegriff 314
        - aa) Selbständiges Rechtsgeschäft 315
        - bb) Planmässigkeit des Abschlusses 315
        - cc) Leistung des Versicherungsnehmers 317
        - dd) Leistung des Versicherers 318
        - ee) Gefahrsübernahme durch den Versicherer 319
        - ff) Zusammenfassung steuerrechtlicher Versicherungsbegriff 326
      - c) Altrechtliche rückkaufsfähige Kapitalversicherungen finanziert mit Einmalprämien 327
        - aa) Bundessteuerregelung 327
        - bb) Kantonale Regelungen 327
        - d) Rückkaufsfähige Kapitalversicherung als rechtliche Einheit 327
          - aa) Gemischte Lebensversicherungen mit zusätzlichem Todesfallkapital 328
          - bb) Einmalprämienversicherung 329

- cc) Anteilgebundene Lebensversicherung 329
- dd) Aufgeschobene Rentenversicherung 329
- e) Kapitalzahlungen aus nichtrückkaufsfähigen Lebensversicherungen 330
  - aa) Steuerobjekt 330
  - bb) Steuerberechnung 331
  - cc) Schlussfolgerung 332
  - f) Zusammenfassung Einkommensbesteuerung von Vermögensanfällen aus Kapitalversicherungen 332
- 4. Steuerliche Behandlung von Leistungen aus Rentenversicherungen 332
  - a) Produktausprägungen 332
  - b) Periodische Rentenleistungen 333
  - c) Rückkaufsleistungen aus einer Rentenversicherung 336
    - aa) Ausgangslage und BGE vom 10. August 1998 336
    - bb) Rechtsgrundlagen DBG und StHG 336
    - cc) Rechtsprechung unter dem DBG respektive StHG 338
    - dd) Politische Vorstösse und Gesetzgebung 343
    - d) Prämienrückgewähr bei Tod aus einer rückkaufsfähigen Rentenversicherung 343
      - aa) Rechtsgrundlage DBG und StHG 343
      - bb) Rechtsprechung 343
      - cc) Aktuelle Praxis 345
      - dd) Politische Vorstösse und Gesetzgebung 345
      - e) Pauschaler Ertragsanteil gemäss Art. 22 Abs. 3 DBG 345
        - aa) Kantonale Entwicklungen 345
        - bb) Bundesbeschluss über die direkte Bundessteuer (WStB/BdBSt) 346
  - cc) Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer (DBG) 348
  - f) Materieller Gehalt des pauschalen Ertragsanteils 350
    - aa) Allgemeines 350
    - bb) Bestandteile einer periodischen Rentenleistung 350
    - cc) Pauschaler Ertragsanteil einer lebenslänglichen Rente 352
    - dd) Ertragsanteil einer temporären Leibrente 354
    - ee) Frage des Versicherungsgewinns und -verlusts 355
    - ff) Pauschaler Ertragsanteil und Prämienrückgewähr bei Tod 356
    - gg) Pauschaler Ertragsanteil im Rückkaufsfall 358
    - hh) Schlussfolgerungen pauschaler Ertragsanteil 360
    - g) Zeitrenten 361
  - 5. Leistungen aus Gewinn- oder Überschussbeteiligung 362
  - 6. Zuwendung von Versicherungsansprüchen an Dritte 364
    - a) Nicht fällige Ansprüche 364
    - b) Fällige Ansprüche 366
      - aa) Bisherige Praxis 367
      - bb) Bundesgerichtliche Praxispräzisierung 369
      - c) Sonderfall unwiderrufliche Begünstigung 371
        - aa) Problemstellung 371
        - bb) Zivilrechtliche Grundlagen 371
        - cc) Literatur 372
        - dd) Schlussfolgerung 373

- 
- 7. Vermögensbesteuerung 373
    - a) Rückkaufsfähige Kapitalversicherungen 373
    - b) Rückkaufsfähige Rentenversicherungen 374
    - c) Nichtrückkaufsfähige Lebensversicherungen 375
  
  - V. *Spezialfragen* 375
    - 1. Die Lebensversicherung als Kreditinstrument 375
      - a) Formen 375
      - aa) Rückkauf und Umwandlung 375
      - bb) Policendarlehen und Vorauszahlung 376
      - cc) Abtretung des Versicherungsanspruchs 376
      - dd) Verpfändung 377
      - b) Die Lebensversicherung als Kreditinstrument bei Personenunternehmungen 377
        - aa) Die Unterscheidung von Geschäfts- und Privatvermögen 377
        - bb) Geschäftsvermögen bei Verpfändung 379
        - cc) Teilhaberversicherung bei Personengesellschaften 380
        - dd) Zusammenfassung selbständige Erwerbstätigkeit 382
        - c) Die Lebensversicherung als Kreditinstrument bei den Kapitalgesellschaften 382
          - aa) Eigenversicherung des Anteilsinhabers 382
          - bb) Fremdversicherung (Key-Man-Versicherung) der Gesellschaft 385
    - 2. Die Lebensversicherung als Kapitalanlage 387
      - a) Attraktivität der privaten rückkaufsfähigen Kapitalversicherung 387
      - b) Prämiendepot 388
      - c) Fremdfinanzierte private rückkaufsfähige Kapitalversicherung mit Einmalprämie 389
        - aa) Finanzwirtschaftliche Grundüberlegungen 389
        - bb) Steuerrechtliche Beurteilung einer Fremdfinanzierung von rückkaufsfähigen Kapitalversicherungen mit Einmalprämie 391
        - cc) Folgen einer Steuerumgehung 397
        - d) Secondhand-Policen 398
    - 3. Kapitalisationsgeschäfte 399
    - 4. Tontinengeschäfte 402
    - 5. Interkantonaies Doppelbesteuerungsrecht 404
      - a) Versicherungsprämien 404
      - b) Versicherungsleistungen 404
        - aa) Einkommenssteuerpflichtige private Versicherungsleistungen 404
        - bb) Erbschafts- und schenkungssteuerpflichtige Versicherungsleistungen 406
        - c) Vermögenssteuer 407
    - 6. Internationales Doppelbesteuerungsrecht 407
      - a) Abzugsfähigkeit von Versicherungsprämien 407
      - b) Besteuerung von Versicherungsleistungen 407

- aa) Allgemeines 407
- bb) Private Renten 408
- cc) Zuwendungen bei Tod oder unter Lebenden 408
- c) Vermögensbesteuerung 409

### **§ 17 Sachversicherung 410**

- I. Versicherungsträger 410*
  - 1. Zweck der Versicherung 410
  - 2. Versicherungsträger 410
  - 3. Steuerpflicht der Durchführungsorgane 410
  - 4. Finanzierung 410
- II. Versicherte Sachen 410*
- III. Beitragspflicht und Abzugsfähigkeit der Prämien 410*
  - 1. Beitragspflicht 410
    - a) Grundsatz 410
    - b) Versicherung für «fremde Rechnung» 411
  - 2. Sachversicherung für Privatvermögen 411
  - 3. Sachversicherung für Geschäftsvermögen 411
- IV. Leistungen und deren Besteuerung 411*
  - 1. Ersatzleistungen für Sachschäden im Privatvermögen 411
  - 2. Ersatzleistungen für Sachschäden im Geschäftsvermögen 412

- V. Sonderfragen 412*
  - 1. Versicherungswert als Vermögenssteuerwert des beweglichen Privatvermögens? 412
  - 2. Versicherungswert als Vermögenssteuerwert des unbeweglichen Privatvermögens? 412
  - 3. Steuerwert des beweglichen und unbeweglichen Geschäftsvermögens 412

### **§ 18 Vermögensversicherungen 414**

- I. Versicherungsträger 414*
  - 1. Zweck der Versicherung 414
  - 2. Versicherungsträger 414
  - 3. Steuerpflicht der Durchführungsorgane 414
  - 4. Finanzierung 414
- II. Versicherte Personen bzw. versichertes Vermögen 414*
- III. Beitragspflicht und Abzugsfähigkeit der Beiträge 415*
  - 1. Beitragspflicht 415
    - a) Grundsatz 415
    - b) Versicherung für «fremde Rechnung» 415
  - 2. Vermögensversicherung für Privatvermögen 415
  - 3. Vermögensversicherung für Geschäftsvermögen 415

<p><i>IV. Leistungen und deren Besteuerung</i> 415</p> <p>1. Leistungen für Einbussen im Geschäftsvermögen bzw. Geschäftsertrag 415</p> <p>2. Leistungen an geschädigte Drittpersonen aus Sicht des Geschädigten 416</p> <p>    a) Heil- und Pflegekosten 416</p> <p>    b) Behinderungsbedingte Mehrkosten 416</p> <p>    c) Erwerbsausfall und Versorgerschaden 416</p> <p>    aa) Periodische Leistungen 416</p> <p>    bb) Kapitaleistungen 416</p> <p>    d) Genugtuungssummen 416</p> <p>    e) Sachschaden und übriger Schaden 416</p> <p><i>V. Spezialfragen</i> 416</p> <p>1. Haftpflichtleistungen als Gewinnungskosten? 416</p> <p>2. Rückstellungen für Haftpflichtrisiken 417</p> <p><b>§ 19 Bundesgesetz über die Mutterschaftsversicherung</b> 418</p> <p><i>I. Vorbemerkung</i> 418</p> <p><i>I. Versicherungsträger</i> 418</p> <p>1. Zweck der Versicherung 418</p> <p>2. Organisation und Durchführung 418</p> <p>3. Steuerbefreiung der Durchführungsorgane 418</p> <p>4. Finanzierung 418</p>	<p><i>II. Versicherte Personen</i> 419</p> <p><i>III. Beitragspflicht und Abzugsfähigkeit der Beiträge</i> 419</p> <p>1. Beitragspflicht 419</p> <p>2. Abzugsfähigkeit der Beiträge 419</p> <p><i>IV. Leistungen und deren Besteuerung</i> 419</p> <p>1. Mutterschaftsentschädigung 419</p> <p>2. Adoptionsentschädigung 419</p> <p>3. Anspruchsvoraussetzungen 420</p> <p>4. Beiträge an die Sozialversicherungen 420</p> <p>5. Besteuerung der Leistungen 420</p> <p><i>V. Spezialfragen</i> 421</p> <p>1. Entstehungsgeschichte 421</p> <p>    a) Verfassungsnorm 421</p> <p>    b) Entwicklung der Mutterschaftsversicherung 421</p> <p><b>Anhang</b></p> <p><b>Grenzüberschreitende Aspekte aus sozialversicherungs- und steuerrechtlicher Sicht</b> 423</p> <p><i>I. Steuerliche Grundsätze</i> 423</p> <p>1. Wohnsitz 423</p> <p>2. Tätigkeitsprinzip 424</p> <p>    a) Unselbständige Erwerbstätigkeit 424</p> <p>    b) Selbständige Erwerbstätigkeit 425</p>
--	--

---

3.	Vermeidung der Doppelbesteuerung	425	
a)	Freistellung mit Progressionsvorbehalt	425	
b)	Anrechnungsmethode	425	
II.	<i>Sozialversicherungsrechtliche Grundsätze</i>	427	
1.	Nichtvertragsstaat	427	
2.	Vertragsstaat	427	
3.	Abkommen mit der EU bzw. EFTA-Abkommen (EU-VO 1408/71)	428	
a)	Grundsatz: Unterstellung in einem einzigen Staat	428	
b)	Unselbständige Erwerbstätigkeit	429	
c)	Selbständige Erwerbstätigkeit	431	
d)	Gleichzeitige Ausübung einer selbständigen und unselbständigen Erwerbstätigkeit	432	
4.	Krankenversicherung	432	
5.	Übersichten gemäss EU-VO 1408/71	433	
a)	Unselbständige Tätigkeit	433	
b)	Selbständige Tätigkeit	433	
c)	Gleichzeitige Ausübung einer selbständigen und unselbständigen Erwerbstätigkeit	434	
d)	Krankenversicherung	434	
III.	<i>Fallbeispiele</i>	435	
	Beispiel 1: Unselbständige Erwerbstätigkeit in einem Staat	435	
	Beispiel 2: Unselbständige, grenzüberschreitende Erwerbstätigkeit in einem Staat mit täglicher Rückkehr	437	
	Beispiel 3: Unselbständige, grenzüberschreitende Erwerbstätigkeit ohne tägliche Rückkehr	439	
	Beispiel 4: Unselbständige Erwerbstätigkeit in zwei oder mehreren Staaten	442	
	Beispiel 5: Entsendung	444	
	Beispiel 6: Leitender Angestellter	446	
	Beispiel 7: Verwaltungsrat – Gleichzeitige Ausübung einer selbständigen und unselbständigen Erwerbstätigkeit	448	
	Beispiel 8: Nichterwerbstätiger	450	
	<b>Literaturverzeichnis</b>	453	
	<b>Sachregister</b>	469	



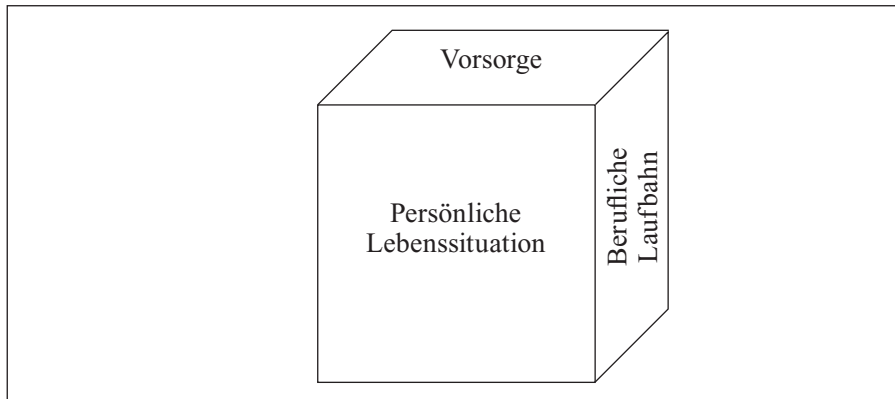
## § 1 Versicherungen – Bestandteil einer steueroptimierten Beratung für Privatpersonen

### I. Einleitung<sup>1</sup>

Unter dem Stichwort «Financial planning» wird heutzutage von verschiedenen Seiten eine ganzheitliche Beratung angeboten. Mit diesen Begriffen wird eine Tätigkeit umschrieben, die vom umsichtigen Berater für Familiensachen schon immer praktiziert wurde: die Beratung seiner Klienten bezüglich möglichst wirksamer Dispositionen über deren Kapital und dessen Erträge unter Berücksichtigung der Vorsorgebedürfnisse und Nachfolgedispositionen.

### II. Zusammenwirken von drei Ebenen

Der Ansatz bei der Beratung von Privatpersonen könnte auch bildlich in Würfel-form dargestellt werden.



### III. Persönliche Lebenssituation

Aufgrund der Veränderungen in der persönlichen Lebenssituation bedarf es beim Financial planning periodischer Überprüfungen der getroffenen Massnahmen. Diese Überprüfungen werden häufig Financial Check-ups genannt.

<sup>1</sup> Vgl. Maute, Bedarfsorientierte Vorsorgeplanung, S. 63 ff.; Maute, Allfinanz, S. 236 ff.

Selbstverständlich ist nicht jede Veränderung von gleich weit tragender Bedeutung. Je nach Lebensstation bedarf es einer eingehenderen oder weniger umfassenden Überprüfung der persönlichen Verhältnisse.

- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• Geburt</li><li>• Ausbildung</li><li>• Mündigkeit</li><li>• Heirat</li><li>• Nachkommen (gemeinsame, nicht gemeinsame)</li><li>• Ausbildung Nachkommen (Beginn, Ende)</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>• Tod Eltern</li><li>• Tod Ehegatten</li><li>• Tod</li><li>• Scheidung/Trennung</li><li>• Konkubinat</li><li>• Gleichgeschlechtliche Beziehung</li></ul> |
|--|--|

Unter Umständen verändert sich auch der Aufenthaltsort, insbesondere wäre ein Auslandsaufenthalt von Bedeutung.<sup>2</sup> Besondere Überlegungen würde auch der Wechsel der Nationalität, sei es durch Doppelbürgerschaft, sei es ein Wechsel aufgrund der Heirat, erfordern.

#### IV. Berufliche Laufbahn

Die zweite wichtige Komponente im Leben stellt der berufliche Werdegang dar. Grundsätzlich kann man unterscheiden zwischen einem Angestelltenverhältnis und einer selbständigen Tätigkeit.

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• Lehrling</li><li>• Angestellter</li><li>• Kadermitarbeiter</li><li>• Entsendung ins Ausland</li><li>• Mitarbeiterbeteiligung</li><li>• Stellenwechsel</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>• Frühzeitige Pensionierung</li><li>• Erwerbsaufgabe</li><li>• Erwerbstätigkeit nach Pensionierung</li><li>• Verwaltungsrat</li><li>• Kurzarbeit</li><li>• Arbeitslosigkeit</li></ul> |
|---|---|

- |   |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• Einzelfirma/Kollektiv- bzw. Kommanditgesellschaft</li><li>• Umwandlung Personengesellschaft</li><li>• Kapitalgesellschaft (GmbH, AG)</li><li>• Umstrukturierung (Holding, Fusion, Teilung)</li><li>• Sanierung</li><li>• Liquidation</li><li>• Verkauf</li><li>• Unentgeltliche Übertragung</li></ul> |
|---|

<sup>2</sup> Vgl. Anhang.

## V. Vorsorge und Anlage

Sowohl die persönliche Lebenssituation als auch die berufliche Stellung beeinflussen die notwendige Vorsorge und das Anlageverhalten. Je nach individueller Schwerpunktsetzung kann dieses ganz unterschiedlich ausfallen. Neben den Sozialversicherungen AHV, IV, ALV ist auch das Versicherungsbedürfnis im Krankheits- und Unfallfall zu berücksichtigen. Auch die Leistung der beruflichen Vorsorge ist hierzu zuzuordnen.

- Vorübergehende Erwerbsunfähigkeit infolge von Krankheit/Unfall (Taggelder)
- Dauernde Erwerbsunfähigkeit infolge von Krankheit/Unfall (Invalidität)
- Vorzeitiger Tod infolge von Krankheit/Unfall
- Altersleistungen
- Heilungskosten

Daneben ist selbstverständlich die private Vorsorge mitzubedenken. Neben der gebundenen Vorsorge der dritten Säule (Bank/Versicherung) ist insbesondere die Investition in die freie Vorsorge gestalterisch interessant. Diese kann erfolgen in bewegliche Kapitalanlagen, (Familien-)Unternehmen sowie Immobilien. Diese Formen sind in eine persönliche Anlagestrategie einzubetten.

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• Festverzinsliche</li><li>• Aktien</li><li>• Fonds</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>• Derivate/Finanzprodukte</li><li>• Lebensversicherungen</li><li>• Säule 3a</li></ul> |
|---|---|

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• Erwerb Eigenheim/Ferienhaus</li><li>• Renditeliegenschaft im In- oder Ausland</li><li>• Finanzierung</li><li>• Unterhalt Liegenschaft</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>• Verkauf Liegenschaft</li><li>• Unentgeltliches Überlassen</li><li>• Wohnrecht</li><li>• Nutzniessung</li></ul> |
|---|--|

Zur Gesamtbeurteilung gehört selbstverständlich auch die Beurteilung der Versicherungen im Bereich der Vermögens- und Ertragssicherung, beispielsweise die Betriebshaftpflicht, Feuer/Elementar, Einbruchdiebstahl, Wasser, Glas, Motorfahrzeuge, Betriebsunterbrechung usw.

## VI. Steueroptimierte Gesamtberatung

Diese Ausführungen zeigen nur die Ausgangslage für die vielfächrige Beratung auf. Hier unterscheiden wir zwischen einer strategischen und einer operativen Optimierung. Grundsätzlich zu unterscheiden ist zwischen einer optimierten Aufbau- bzw. Ablaufberatung. Neben der Frage der Standortwahl (Haupt- und Nebensteuerdomizile) gilt es, einen Grundsatzentscheid betreffend die Strukturierung des Eigentums in diverse Hauptkategorien zu treffen.

Das so strukturierte Vermögen muss anschliessend entweder direkt (Privat- oder Geschäftsvermögen) oder indirekt (Portfolio- oder Immobiliengesellschaft, Stiftung/Trust) gehalten werden. Selbstverständlich muss den Ablaufproblemen (Strukturveränderungen) Rechnung getragen werden. Schliesslich ist auch die Art der Finanzierung mitzubedenken. Dagegen handelt es sich bei der operativen Gesamtberatung um die konkrete Auswahl der einzelnen Anlagen bzw. Vorsorgeinstrumente.

### VII. Ablauf einer steueroptimierten Finanzberatung

Nach der Erfassung des Ist-Zustandes müssen zusammen mit dem Klienten die Ziele bestimmt werden, d.h., die Kundenwünsche sind zu verbalisieren, z.B. Liquiditätsbedarf ab Alter X, Erwerb einer Liegenschaft, Vermögensdepotanalyse und dgl. Anschliessend hat der Berater verschiedene Massnahmen aufzubauen und die notwendigen Eckdaten zu erfassen. Diese Massnahmen sind mit dem Kunden zu besprechen. U. E. müssen jedoch auch gewisse Szenarien miteinbezogen werden, wie z.B. Erwerbsunfähigkeit infolge von Unfall oder Krankheit, Tod, Inflation und Zinsprognosen und dgl. All diese Komponenten müssen beraten werden im Hinblick auf die Steuerbelastung, die Liquidität und die Vermögensentwicklung, und zwar nicht auf einen statischen Zeitpunkt, sondern in einer dynamischen Betrachtungsweise. Erst das Zusammenwirken aller Komponenten ergibt ein Gesamtbild (Strategische Finanzplanung). Dabei bilden die Versicherungen einen wichtigen Bestandteil.

<p>Strategische Optimierung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wohnsitzwahl</li> <li>• Struktur des Eigentums                             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Immobilien</li> <li>– Wertschriften</li> <li>– Kapitalversicherung</li> <li>– Unternehmen</li> </ul> </li> <li>• Besitzverhältnisse                             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Direktbesitz</li> <li>– Portfoliogesellschaft</li> <li>– Stiftung/Trust</li> <li>– Investmentclub</li> </ul> </li> <li>• Strukturveränderungen</li> <li>• Kapitalstrukturplanung                             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Eigenkapital</li> <li>– Fremdkapital</li> </ul> </li> </ul>	<p>Operative Optimierung</p> <p>Konkrete Auswahl der einzelnen Anlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Immobilien: Einfamilien-, Mehrfamilien-, Ferienhaus</li> <li>• Wertschriften: Aktien, Obligationen, Fonds, Derivate</li> <li>• Unternehmen: aktive Mehrheits-, Minderheitsbeteiligung</li> <li>• Vorsorge: Pensionskasse, Lebensversicherung</li> </ul>
---	--